

Das Englandbild, das Murhard auf Grund der so gewonnenen Eindrücke entwirft, ist als charakteristisch in die Vorstellungswelt des vormärzlichen Liberalismus eingegangen. Wir haben es in seiner Eigenart kennengelernt; seine ablehnenden Tendenzen englischer Verhältnisse zeigen Murhard als einen scharfsichtigen Beobachter und selbständigen Kritiker. Daß dieser Radikalismus in späteren Jahren gemildert wird, ist an entsprechender Stelle unserer Untersuchungen nachzulesen.

In den zahlreichen Schriften im Anschluß an die Julirevolution, über die an anderer Stelle ausführlich gehandelt wurde, liefert Murhard, oft gegen seine ursprüngliche Absicht, das Rüstzeug für jene Epoche, die unter der Bezeichnung "Vulgärliberalismus" in die Geschichte eingegangen ist. Wir wissen, wie sehr in weiterem Ablauf des Liberalismus so etwas wie eine Tragödie zustande gekommen, wie er neben radikalistischen Episoden und reaktionären Phasen schließlich in Zänkereien und Querulantenentum, in unfruchtbarer Opposition um der Opposition <sup>willen</sup> entartet. Murhard gehört nicht in diese Gruppe; er hält fest an der Konzeption, die das "Staatslexikon" von Rotteck und Welcke in seinem Aufbau und Inhalt geleitet hat. Die Neigung zur Abstraktion und zu ideal politischen Vorstellungen machen nach wie vor das grundsätzliche Denken Murhards aus.

Und hier findet Murhard als Politiker seine Grenze. Abgesehen von belastenden Äußerlichkeiten wird die geistige Welt Murhards langsam , indem er wichtige neue Kräfte des öffentlichen Lebens nur noch zu erkennen scheint. Noch nimmt er den Willen zur nationalen Einigung wahr, der nur gleichberechtigt neben die zentrale, als verpflichtende Idee bisher vordringlich betriebene Freiheitsforderung tritt. Aber deren emotionale Kräfte, in Leidenschaft ausbrechend, wollen ihm nicht recht zusagen, obschon er selbst in früheren Verlautbarungen diese Impuls keineswegs negativ beurteilt. Um so überraschender ist es, daß Murhard in diesen Jahren voller Freudigkeit begrüßt, wie sehr die vollziehende Gewalt allerorten begründet wird auf der Volkssouveränität; eine Erscheinung, die er allerdings als einer der ersten unter den Liberalen ver-